



Bezirksdelegiertentag Nordwürttemberg

Der VDFP Bezirksverband Nordwürttemberg hat am 24.02.2011 in Stuttgart-Bad Cannstatt seinen Bezirksdelegiertentag abgehalten. Der Bezirksvorsitzende Joachim Schlund konnte den Bundesvorsitzenden Franz Roschkowski, von den Bezirken Franken - Josef Maier und Dieter Hildtner, Bezirk Südbaden - Hermann Muth, Bezirk Südbayern - Johann Ziegler und Werner Kraus, von der DPVKom Herrn Jürgen Klein, und die Herren Winkler und Geiger der PBeakk, sowie Herrn Dannenberger von der CGPT und 51 Delegierte aus den Ortsverbänden begrüßen. Der Bundesvorsitzende Franz Roschkowski stellte sein Grußwort unter den Slogan "VDFP - dabei sein - profitieren". Interessensschwerpunkte sollen gesetzt werden - für Pensionäre wie natürlich auch für die aktiven Mitglieder, u. a. zukunftssichere Arbeitsplätze, kontinuierliche Fortbildung und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Er moniert, dass sich nur noch die Elenbogengesellschaft bei der DTAG durchsetzt. Früher wurde gesagt: Die Arbeit soll zu den Menschen gebracht werden und nicht, wie es derzeit ist, umgekehrt.

Grußwort Jürgen Klein, DPVKom:

Er ist ebenfalls VDFP-Mitglied (Bezirk Pfalz) und Betriebsrat bei der DTNP GmbH Südwest.

Er weist auch darauf hin, dass die Teilnahme in Gruppen oder auch in Verbänden, Gewerkschaften für die Menschen ist, welche informiert sein wollen, und nicht alles kritiklos hinnehmen, sowie gemeinsame Interessen haben.

Klein sagt, dass der Vorruhestand für die Beamten der DTAG in Frage gestellt werde - z.B. mit Äußerungen wie „Erhöhte Besoldung durch die Streiks lässt weniger Geld für den Vorruhestand übrig“. Er nennt die Zahlen für 2010 mit ca. 4000 Vorruheständlern als den bisherigen Höchststand - für 2011/2012 kann nur schwer eine Aussage getroffen werden.

Im Anschluss an die Grußworte referieren die beiden Mitarbeiter der PBeakk aus Stuttgart Hr. Winkler und Hr. Geiger mit einer Präsentation über die Arbeit und die Leistungen der Postbeamtenkrankenkasse (PBeakk).

Eine neue übersichtlichere Leistungsabrechnung ist eingeführt worden.

In Stuttgart ist der zentrale Posteingang der PBeakk - dort werden alle Dokumente eingescannt. Es werden fünf Competence Center gegründet, welche die Abläufe/Bearbeitungen spezialisiert verbessern sollen.

Zur Abrechnung der ärztlichen Leistungen wird nach der derzeit gültigen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) vorgegangen, welche noch aus dem Jahr 1996 stammt. Dies erkläre auch die immer wieder entstehende Diskussion bei der Abrechnung, warum bestimmte Leistungen noch nicht von der Kasse übernommen werden (keine Anerkennung, keine volle Deckung).

Der Tipp für die VDFP-Mitglieder: Rechnungen erst nach Erstattung bezahlen - ggf.

Zahlungsfrist verlängern lassen oder eine Abschlagszahlung leisten. Das gesetzliche Zahlungsziel betrage immer noch vier Wochen. Über das Zahlungsziel könne dann nochmals mit dem Arzt geredet werden.

Auch sei es wichtig, dass eine korrekte Begründung des Arztes eingereicht werde, wenn eine bestimmte Position berechnet wird. Auch die Formulierung der Diagnose „Verdacht auf ...“ kann in bestimmten Fällen helfen, dass die Rechnung (bei bestimmten, sehr teuren Medikamenten) komplett anerkannt wird. Vorsorgeleistungen werden wie bei der gesetzlichen KK erstattet. Fahrtkosten zur ambulanten Behandlung werden nicht erstattet.

Ab Pflegestufe II oder Geh-Behinderung wird bezahlt. Im Zweifel sei es richtig, vorher immer bei der PBeakk anzufragen.

Im zweiten Teil des Bezirksdelegiertentags übernimmt Rainer Hofmann die Tagungsleitung. Die Tagesordnung wird erweitert und genehmigt.

In seinem Geschäftsbericht geht der Bezirksvorsitzende Joachim Schlund auf die abgehaltenen Bezirkssitzungen und den Bundesdelegiertentag 2010 in Königswinter ein.

Der Kassier Reinhard Braun stellt den Kassenbericht der Jahre 2007 - 2010 vor. Die Kassenlage ist gut, der Mitgliederstand leider ein wenig gesunken.

Die Entlastung des Bezirksvorstandes wird durch Werner Hommel beantragt, und erfolgt einstimmig.

Rudolf Sorg und Werner Hommel, Wahlkommission, führen die Wahl des neuen Bezirksvorstandes durch.



Der neue Bezirksvorstand stellt sich vor:



Von links nach rechts:

Hans-Joachim Reutter (Schriftführer), Karl-Eugen Enderle, Walter Feeser, Hans Kraft, Joachim Schlund (BZ-Vorsitzender), Reinhard Braun (Kassierer), Rainer Hofmann (Stellvertretender BZ-Vorsitzender), Erich Schiller, Martin Wacker, Reinfried Kirchhof.

Es fehlen: Franz Enderle, Georg Unser, Georg Ludwig

Als Kassenprüfer werden die Kollegen Ernst Thalacker und Gerhard Sanzenbacher gewählt.

Bericht des Bundesvorsitzenden Franz Roschkowski: Er berichtet aus der Arbeit des Bundesvorstandes. Er lobt die "neue, schlagkräftige Truppe" die ihre konstituierende Sitzung am 2. und 3. Juli 2010 hatte.

Die Aufgaben nach der Neubesetzung sind vielfältig, u .a. wurde eine neue Homepage des VDFP in Betrieb genommen, diese wird nach und nach gefüttert. Nützliche "Links" sind hinterlegt. (Zusätzliche Vorschläge bitte an den Bundesvorstand weiterleiten).

Eine zentrale Mitgliederdatei soll erstellt werden. Die VDFP-Nachrichten wurden erneuert – aktueller Inhalt, sowie auch farbige Darstellung, mit Sach- und Fachartikeln aus dem Unternehmen. Eine neue Satzung wird erarbeitet – einfacher gehalten. Nur noch "was muss" kommt in die neue Satzung (Entwürfe liegen den Bezirken bereits vor).

Die Geschäftsstelle in Frankfurt wurde gekündigt.

Ein Verbandsreisebüro bietet die Möglichkeit (Anmeldung über die Homepage des VDFP) bei dort gebuchten Pauschalreisen nach Beendigung der Reise eine Preisermäßigung von 5% zu erhalten.

Der wiedergewählte Bezirksvorsitzende Joachim Schlund gibt bekannt, dass das Postfach des Bezirkverbandes in Stuttgart aufgelöst, und Post direkt an seine Privatadresse versandt wird. Das ursprünglich geplante Referat zum Thema Breitbandausbau ist nicht vergessen und soll nachgeholt werden. Um 16:00 Uhr beendet er den Bezirksdelegiertentag.